

TSV Dresden empfängt zwei Spitzenteams

DRESDEN. Am Wochenende geht es in der dritten Badminton-Liga zum vorletzten Mal in der Saison 2016/17 doppelt um Punkte, und da kommt es in Dresden gleich zu zwei echten Spitzenspielen. Als Tabellenzweiter der Regionalliga Südost empfängt der TSV Dresden am Sonnabend ab 15 Uhr in der Sporthalle des Vitzthum-Gymnasiums (Paradiesstraße) den Titelverteidiger TV Marktheidenfeld, der die Tabelle auch diesmal klar anführt und am Sonntag ab 10 Uhr den Dritten TV Würzburg-Unterdürnbach. Nur die Dresdner können noch dafür sorgen, dass die Spannung im Kampf um den Titel und möglichen Aufstieg in die 2. Bundesliga noch bis zum Punktspielfinale am 4. und 5. März erhalten bleibt. Denn gewinnen die noch ungeschlagenen Gäste aus Franken auch dieses Spiel, dann ist ihnen der erste Platz auch theoretisch schon nicht mehr zu nehmen. Gegen Würzburg-Unterdürnbach geht es für den TSV am Sonntag um den zweiten Platz in der Endabrechnung, der aber im Gegensatz zu den Vorjahren nicht mehr zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur 2. Bundesliga berechtigt. „Wir gehen hochmotiviert in diese beiden Spiele, denn wir bekommen es mit den beiden besten Teams dieser Liga in den letzten Jahren zu tun“, verspricht die TSV-Mannschaft ihren Anhängern auf ihrer Homepage. Die klaren 2:6-Niederlagen, die gegen beide Mannschaften bei den Auswärtsspielen im Herbst hingenommen werden mussten, und die Tatsache, dass gegen die Würzburger bisher überhaupt noch nie ein Spiel gewonnen werden konnte, sollten TSV noch ganz besonders motivieren.

Auch für die SG Gittersee stehen auswärts am Sonnabend beim Tabellen-sechsten 1. BV Bamberg und am Sonntag beim Vierten ESV Flügelrad Nürnberg zwei wichtige Spiele auf dem Programm. Mit dem direkten Abstieg hat die Truppe um Sachsens Ranglistenersten Tom Wendt zwar nichts mehr zu tun, doch vor der Relegation mit den beiden Oberliga-Meistern von Bayern-Nord und Sachsen ist man zumindest noch nicht ganz sicher. Doch auch diese Ausscheidungsspiele um den Auf- und Abstieg wollen die Gitterseer natürlich diesmal auf jeden Fall vermeiden.

Rolf Becker